

## Konzert und Ausstellung

# Ein Wechselbad der Gefühle entfesselt

**GOSPELNACHT** Rund 700 Besucher kamen zum Konzert in den Altenberger Dom

VON CHRISTIAN LEINWEBER

**Odenthal.** Deutsche Chöre, die afroamerikanische Gospel singen – das liest sich befremdlich. Klingt aber nicht so. Zumindest bei der sechsten Gospelnacht im Altenberger Dom stellte sich schnell heraus, dass es nicht darum ging, möglichst authentisch Gospelchören aus Übersee nachzueifern. „Wir sind keine schwarzen Gospelsängerinnen und die versuchen wir auch nicht zu imitieren“, erklärte Sängerin Sonja Büchel vom Gospelchor Altenberg, dem Veranstalter des Konzerts. Vier weitere Chöre kamen, um die rund 700 Besucher mit ihren Gospelinterpretationen zu unterhalten. Das funktionierte auch ganz ausgezeichnet, denn statt berühmter Authentizität lieferten die Chöre durchweg Originalität.

In dunkelblauen Anzügen und Regenbogenschals kam der Gospelchor Altenberg unter der Leitung von Andreas Ohle auf die Bühne und stimmte sogleich „Give me that old time religion“ an – der passende Start für eine Souldurchtränkte Nacht. Zweierlei ist den Sangesdamen bei ihren Auftritten wichtig: „Präsent zu sein und keine Notenblätter zu benutzen“, so Chormitglied Martina Link. Präsent war auch der Jugendchor St. Nikolaus aus Bensberg. Der gab unter der Leitung von Ludwig Goßner unter anderem „Goin' up yonder“ und „Precious to me“ – inklusive Rap-Einlage von Kevin Wildner – zum Besten. 2007 wurde der Chor übrigens mit dem Titel „Chor des Jahres“ beim Puericantores-Wettbewerb ausgezeichnet.

Ganz in schwarz gekleidet waren die Gospel Voices aus Köln-Höhenhaus. Knackig-beschwingt interpretierten sie „For the rest of my life“, emotional und ergreifend „You raise me up“. Und Solistin Claudia Höller vermittelte mit ihrer kraftvollen Stimme – reich an ungewöhnlichen Klangfarben – ein Gefühl von Sehnsucht und Stärke. Fast alle Chöre wurden von Schlag-

zeug, E-Piano oder Querflöte begleitet, was den Interpretationen zusätzlich kraftvolle Weite verlieh. Dass der Chor ton.@rt rechtzeitig zu seinem Auftritt da war, grenzte wohl an ein Wunder: Ein Unfall auf der A 2 führte dazu, dass die Mindener für Stunden im Stau standen. Erschöpft klangen die jungen Sängerinnen trotzdem nicht: Mit viel Pep bewegten sie sich sogar choreografisch zu ihren schwungvoll-poppigen Interpretationen, darunter der Gospel-Hit „Oh happy Day“ und

Anzeige

**zisch**  
Zeitung in der Schule  
Kölner Stadt-Anzeiger  
[www.ksta.de/zisch](http://www.ksta.de/zisch)

dank freundlicher Unterstützung von:

**Brille: Fielmann.**

Bereits 50.000 Schüler haben in den vergangenen Schuljahren mitgemacht: Jetzt wieder für das Medienprojekt 2010/2011 anmelden: [www.ksta.de/zisch](http://www.ksta.de/zisch)

 Kreissparkasse Köln

der Klassiker „Joshua fight the battle of Jericho“.

Wenn sich ein Chor Gospel-Train nennt, dann erwartet man wohl einiges. Die 60 Damen und Herren aus Breckerfeld enttäuschten denn auch nicht: Viel Dampf war hinter ihrer Version von „No rock to take my place“ – mal kraftvoll, mal zurückhaltend vorgetragen, entfesselten sie ein Wechselbad der Gefühle. Mit einem Meer aus Glühstäbchen und dem von allen Chören gemeinsam gesungenen „Jesus is the light of the world“ endete das stimmungswaltige Konzert. Auf die nächste Gospelnacht darf man sicherlich gespannt sein.